

B-AdB Anna di Bari

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Der Wunsch nach Veränderung! Überall werden Forderungen laut, der Staus Quo wird kritisiert. Oft zu recht, aber genau deshalb möchte ich die Möglichkeit nutzen, mich zu engagieren. Denn vor allem, wenn auch junge Menschen anfangen, Mandate zu übernehmen, können wir dafür sorgen, dass Parlamente eine vielfältige Gesellschaft repräsentieren.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Während meiner Schulzeit war ich fünf Jahre Schülersprecherin und nebenbei in anderen Projekte, etwa Geflüchtetenhilfe, aktiv. Nach Ende der Schulzeit wurde es Zeit, sich anderweitig einzubringen. So bin ich zur Grünen Jugend gekommen und dort seit letztem Jahr Teil des Bochumer und Ruhr Vorstands. Ich kümmere mich besonders um den Kommunalwahlkampf und die Social-Media-Präsenz. In Bochumer KV kandidiere ich für die Ratsliste und die Bezirksvertretung Bochum-Mitte. Die Kombination von städtischer und regionaler Zusammenarbeit kann eine große Chance sein, um Projekte zu verwirklichen.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

- Den Bergbau: Mein Name verrät es; meine eigene Familiengeschichte ist durch die Zuwanderung der Gastarbeiter geprägt. Die Selbstverständlichkeit von Multikulti habe ich nirgendwo so erlebt wie hier.
- Die Mentalität: natürlich muss sie hier viel ändern; Kinderarmut, Strukturwandel, Infrastruktur.. trotzdem gibt es hier einen Gemeinschaftsgeist und eine einzigartige Bodenständigkeit
- Die Kulturlandschaft: Zwischen Schauspielhaus und Folkwang Museum vor allem die vielen kleinen Projekte, die immer wieder entstehen. Hier hat jede\*r die Möglichkeit, selbst etwas zu schaffen.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Für mich ist es wichtig, dass die Jugendbeteiligung und die Beteiligung von Bürger\*innen an politischen Entscheidungsprozessen gestärkt wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass Politik für die Menschen vor Ot gemacht wird und das Potenzial aus der Zivilgesellschaft genutzt wird. Mein zweiter Schwerpunkt ist die Wirtschaftspolitik: Aus ökologischer und sozialer Sicht ist unbedingt notwendig, Wirtschaft anders zu denken. Statt hohen Gewinnen müssen andere Kriterien in den Mittelpunkt rücken.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

1. Wirtschaft neu angehen und Vorreitern für Gemeinwohl werden
2. Masterplan zur Vernetzung und Förderung der freien Kunst- und Kulturszene
3. eine regionale Strategie für bezahlbaren Wohnraum



Geburtsdatum :  
22.12.2000  
Beruf:  
Studentin

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Schon jetzt sage ich nicht, dass ich aus Bochum komme, sondern aus dem Ruhrgebiet. Lasst uns dafür kämpfen, dass unser „Morgen“ ein Ruhrgebiet ist, in dem wir auch auf politischer Ebene Bereiche wie Wirtschaft, Umwelt oder Soziales zusammen als Region denken. Gebündelte Kräfte für den Pott!

B-AM Andreas Müller

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

In Dresden geboren, im Westen aufgewachsen, 1972 Grenzen des Wachstums gelesen. der tödliche Verkehrsunfall meines Vaters, habe weder Auto noch Führerschein, das Wissen, wie kurz unser CO2 Budget noch reicht, ich will meine professionellen Fähigkeiten weiter sinnvoll einsetzen, ich fühle mich bei den Grünen zu Hause.



Geburtsdatum :

16.10.1952

Beruf:

Verkehrsplaner

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

1. Demo 1969 für ein Jugendzentrum, Wehrdienstverweigerer, Anti AKW-Ini Berlin, politischer Liedermacher, Kandidat für AL Berlin in den ersten Wahlen für den Senat, ADFC Berlin, Landesvorstand zuständig für Großveranstaltungen, Aufbau der Freien Schule UFA-Gelände Berlin, Kampagne für den Erhalt der Berliner S-Bahn, als Verkehrsplaner in Witten Einsatz für Radverkehr und ÖPNV, gegen Metrorapid, Arbeitsgruppe des deutschen Städtetages zum ÖPNVG, Mitarbeit auf Kreis- und Regionaler Ebene, Flüchtlingshilfe, im Ruhestand Fahrradaktivist, Fahrradbotschafter für Witten, Aufbruch Fahrrad, Mitarbeit am Wahlprogramm 2020 Grüne Witten und EN-Kreis

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

1. Das Ruhrgebiet hat Migrationshintergrund seit Jahrhunderten. Deshalb sind wir eine multikulturelle und offene Gesellschaft. Wir haben ein gutes Gemeinschaftsgefühl aber keinen Lokalpatriotismus (selbst im Fußball). Es ist sozial und meine sechste und echte Heimat.  
2. Die Verkehrswende ist gerade im Ruhrgebiet eine riesige Herausforderung. Andererseits gibt es besonders gute Bedingungen, und wir können aus dem Strukturwandel Kohle/Stahl lernen.  
3. Als Wittener Verkehrsplaner konnte und durfte ich immer über die Stadtgrenzen hinaus denken und zusammen arbeiten.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Schneller Radwege bauen, get RS1 done! Sonst Infrastruktur an den strategisch wichtigen Verbindungen, statt Kilometer-Denken,  
Den SPNV weiter entwickeln, Liniennetz, Takt, Haltepunkte, Abstimmung mit ÖPNV, Bike and Ride  
Förderung als effektivste Investition,  
Entwicklung neuer Verkehrstechnologien aktiv gestalten: Multimodalität, Sharing, autonomes Fahren, sanfte Stadtlogistik, RVR stärken, Zusammenarbeit und Bewusstsein im Revier fördern.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Revierweite Fahrradevents, prekäre Situation der Radstationen beenden, gemeinsame Baulast, mit VRR multimodale Information und umfassenden Mobilitätsservice entwickeln, Nord-Süd Bahnverbindungen ausbauen.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Das Ruhrgebiet ist die lebenswerteste Metropole der Welt, weil Wohnen, Arbeit und Grün so gut verteilt sind, weil die Städte mit Rad, Bus und Bahn exzellent verbunden sind und es kulturell so vielfältig ist. Der RVR hat Budget und Kompetenz, für die dazu notwendigen Investitionen und Aufgaben.

**B-BB** Birgit Beisheim

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Die Folgen des Klimawandels und die Überwindung der sozialen Spaltung haben mich dazu getrieben aktiv grüne Politik zu machen. Der Wandel der Realität gelingt nur mit einem starken Veränderungswillen. Ich möchte gestalten und Verantwortung übernehmen, damit die sozial-ökologische Transformation gelingt.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Aktiv grün bin ich seit 2009. Von 2009–2012 war ich Mitglied in der Bezirksvertretung in Duisburg Süd und stellvertretende Bezirksbürgermeisterin. 2012-2017 durfte ich grüne Inhalte als Abgeordnete des Landtages von NRW in praktische Landespolitik umsetzen. Sprecherin des Duisburger Kreisverband bin ich seit 2014. Sehr wertvoll für meine Arbeit ist dabei der Austausch mit anderen Grünen aus dem Ruhrgebiet als Delegierte und Vorstandsmitglied des Bezirksverbands Ruhr.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Das Ruhrgebiet ist eine Region voller Gegensätze und anhaftender Missverständnisse. Seit 1960 ist der Einfluss von Kohle und Stahl zunehmend zurückgegangen. Die Menschen haben die großen Herausforderungen des Strukturwandels angenommen und einen großen Anteil daran, dass sich die vormals starke industrielle Prägung gewandelt hat. Hin zu einer starken Dienstleistungsregion, die viel zu bieten hat:

1. Kunst, Kultur, Sport
2. Eine breite Forschung- und Bildungslandschaft
3. Naturnahe Erholungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu den Städten und Gemeinden.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Wirtschaftspolitik, insbesondere die Förderung von kleinen und mittleren Betrieben mit einem Fokus auf die migrantische Ökonomie, sind ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Klimapolitik ist dabei ein wichtiges Querschnittsthema. Deshalb haben die Themen Einstieg in die Kreislaufwirtschaft, umweltfreundliche Mobilität und nachhaltiges Bauen eine große Bedeutung für mich. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Einsatz für eine nachhaltige Flächenpolitik, die dem Verbrauch von Freiflächen stark entgegenwirkt.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Direktwahl als Legitimation nutzen, gemeinsam die Folgen der Pandemie bewältigen. Dazu Erfolge in Gesundheit- und Umweltwirtschaft nutzen. Kunst- und Sport- und Bildungsfördermöglichkeiten verstetigen



Geburtsdatum :

01.05.1962

Beruf:

Unternehmerin

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Metropolregion der Chancen und Möglichkeiten, in der eine gerechte Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen selbstverständlich ist. Dazu gehört:

- ein gut ausgebauter, bezahlbarer ÖPNV
- eine gelungene soziale und ökologische Transformation der Wirtschaft
- solidarische kommunale Zusammenarbeit

B-CL Claudia Landes

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Was trieb Dich an Politik zu machen?

Seit ich 11 bin der zu teure, überfüllte und oft disfunktionale ÖPNV, später Ausbeutung, Unterdrückung, Imperialismus, Vietnamkrieg, AKW's, Verkehrslärm, Luftverschmutzung, Priorität wirtschaftlicher Interessen vor denen der Umwelt und nachwachsender Generationen. Akut die dringende Notwendigkeit der Verkehrswende!

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Seit 1963 in Stuttgart Protest gegen Fahrpreiserhöhungen, später den Numerus Clausus, die Bildungspolitik und den Krieg; in Berlin und Köln mehr demonstriert als studiert.

Herzensangelegenheit Anti-AKW-Bewegung mit Brokdorf und Kalkar. Seit 1984 bei den jungen Grünen, Ortsvorstand in Xanten, Landesdelegierte. Danach mehr alleinerziehend (2

Mädchen, geboren 1981 und 1987), voll berufstätig, diverse Initiativen: Verkehrsberuhigung, Schwimmbadrettung, Flüchtlingsrat, Seebrücke - Kooperation mit dem Schlosstheater, viel Schultheater; seit 2010 Kulturausschuss, Aufsichtsrat Moers Kultur und Aufsichtsrat Schlosstheater Moers; jetzt AK Verkehrswende!

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

1. Vielfältigste Kultur, Moerser Schlosstheater, Folkwang-Hochschule, Filmforum Duisburg, die Zechen, - auch musikalisch viel innovativer aufgestellt als z.B. Berlin!
2. Der Strukturwandel, der hoch verschuldete Kommunen und einzigartige Projekte bewirkt: Landschaftspark Duisburg Nord, Renaturierung der Emscher, LAGA Kamp-Lintfort, Ruhrtal- und andere Radwege; GRÜN!
3. Stau, Kirchturmpolitik, mangelnde Vernetzung rechter und linker Rheinseite.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

1. Verkehrswende - d.h. Mobilität ohne PKW, ÖPNV bezahlbar, komfortabel und sicher auch für die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen; Begünstigung des emissionsarmen/-freien Verkehrs (Rad, Fuß)
2. Kultur in ihrer Vielfalt und Qualität fördern - Frauenquoten; KünstlerInnen mit Migrationshintergrund, integrative und inklusive Projekte ebenso fördern wie besonders begabte Talente oder auch Nischenprojekte wie z.B. des Moers-Festival. Spitzen- und Breitenförderung!
3. Flüchtlingshilfe



Geburtsdatum :

18.03.1952

Beruf:

Gymnasiallehrerin (Deutsch/  
Französisch/Theater) i.R.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

1. Verkehrsbetriebe, Kommunen und Kreise zwecks ÖPNV-basierter, verlässlicher Mobilität vernetzen. Digitalisierung! Rauf mit der Qualität, runter mit den Preisen. ÖPNV zurück in die öffentliche Hand.
2. Fahrradwege in ausreichender Breite, grüne Welle für das Rad, Mobilitätsprämie!
3. Kulturvernetzung! Unterstützung der öffentlichen und freien Kulturschaffenden!!!

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von morgen aus?

Grün, lebendig, innovativ, vernetzt, kreativ, bunt, sozial, offen, international, lebenswert!

B-EK Eckhard Kneisel

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Was treibt dich an Politik zu machen?

Ein Leben ohne Politik ist möglich, aber sinnlos.

Wie ist dein politischer Werdegang?

Bereits seit Anfang der 80er engagiere ich mich politisch. Ich habe den Grünen OV Dortmund Eving mitgegründet und gegen die Verklappung von Sondermüll unter Tage gekämpft. Der Schwerpunkt meiner politischen Arbeit lag dann später beim BUND (Kreissprecher). Nach dem Umzug nach Lünen brachte ich mein Engagement zunächst in Bürgerinitiativen (Freiraumschutz, Anti-Kohlekraft, attac) ein, bevor ich dann aktiv die Grünen in Lünen unterstützte.

Seit 2009 bin ich für Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Lünen und seit 2014 Fraktionssprecher mit den Schwerpunkten Finanz- und Sozialpolitik. Bei der Bundestagswahl 2017 bin ich als Direktkandidat für den Nordkreis Unna und Hamm angetreten.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Heimat, Fußball, Humor

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Natürlich sind Klimaschutz und die Verkehrswende die herausragenden Themen unserer Zeit. Die größte Herausforderung im Ruhrgebiet sehe ich allerdings in der Stärkung des sozialen Zusammenhaltes im Rahmen der Regionalentwicklung. Das Ruhrgebiet ist die Armutregion Nr. 1 in Deutschland. Gleichzeitig gibt es eine vielfältige Landschaft an innovativen und wirtschaftlich erfolgreichen Strukturen. Eine nachhaltige Entwicklung ist auf Dauer aber nur möglich, wenn alle Menschen im Ruhrgebiet vom Strukturwandel profitieren und wir es nicht zulassen, dass ganze Stadtteile den Anschluss verlieren.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Den Regionalplan zu einem guten Abschluss führen. Die regionale Wohnungspolitik stärken. Die interkommunale Kooperation vertiefen.

Mich für eine Finanzreform einsetzen, damit die Kommunen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen und die Region bei der Mittelverteilung stärken.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Eine selbstbewusste Städtereion im Herzen Europas. Nachhaltig und weltoffen.

Vita

Im Dortmunder Norden aufgewachsen. Ausbildung als Bergvermesser unter Tage. Danach Strukturwandel: Zivildienst und Studium. Tätig als Regionalplaner bei der Bezirksregierung Münster und heute als Stadtplaner in Dortmund. Mitbegründer der Städtereion Ruhr 2030 und Mitglied in der AG Wohnungsmarkt Ruhr.



Geburtsdatum :  
15.10.1963  
Beruf:  
Stadtplaner



B-GH Dr. Gerrit Heil

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Wir leben im Jahrzehnt der Entscheidung. Schaffen wir die Energie- und Mobilitätswende? Bringen wir die Wirtschaft auf einen ökologisch und sozial nachhaltigen Wachstumspfad zu bringen? Können wir endlich die strukturelle Unterfinanzierung unserer Kommunen beenden?

Diese Themen treiben mich aktuell an.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Seit 1990 – mein 14. Lebensjahr: grün aktiv. Aktionen, Demos, inhaltliche Arbeit und Wahlkämpfe vor Ort.

Seit 2014: Mitglied des Gemeinderats

Seit 2017: Mitarbeit in LAGs, vor allem LAG Wirtschaft sowie LAG Landwirtschaft, Wald und ländlicher Raum

Seit 2018: Sprecher Kreisverband Unna & Vorstandsmitglied Bezirk Westfalen

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Energie – ich arbeite beruflich seit vielen Jahren am Aufbau der ökologischen und digitalen Stromversorgung mitten im Ruhrgebiet.

Mobilität – Das VRR-Netz begleitet mich fast jeden Tag. Wir sind die größte Metropolregion Europas, und wir müssen unsere Mobilität endlich ins 21. Jahrhundert bringen.

Fußball – ich war leidenschaftlicher Fußballer und bin leidenschaftlicher Fan. Über Vereinsfarben können wir noch trefflich diskutieren.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Klimapolitik – Ich habe in Klimatologie/ Ozeanographie promoviert und meinen beruflichen Schwerpunkt im Energiebereich. Nettonull muss das Ziel sein.

Wirtschaftspolitik – Als Unternehmer glaube ich an die Power of Business. Die Politik muss jedoch klare Leitplanken geben, damit die Unternehmen ökologisch und sozial wachsen.

Kommunalfinanzierung – Gesunde Kommunalhaushalte sind die Basis politischen Handelns. Vom Nothaushalt in die schwarzen Zahlen – diese Erfahrung bringe ich mit.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Klimametropole Ruhr – Lasst uns unseren eigenen Green New Deal umsetzen!

Digitaler Strukturwandel – Wirtschaft, Ökologie und Soziales gehen zusammen – mit dem Aufbau einer kraftvollen Wirtschaft.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Grün – Ein weltweit Maßstäbe setzender ÖPNV, 100% erneuerbare Energieversorgung, und viele grüne OBs

Goldig – Eine prosperierende Wirtschaft, digital, ökologisch und sozial



Geburtsdatum :

14.09.1976

Beruf:

Unternehmer

Bunt – Der Pott ist Vielfalt, Vielfalt ist Leben, und Leben ist Stärke

**B-HB** Hans Bischoff

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Politik ist für mich das Mittel, um die Zukunft zu gestalten. Seit über zehn Jahren kämpfe ich nun schon mit unserer Partei für eine offene Gesellschaft, eine intakte Natur und ein solidarisches Miteinander. Zum Parteieintritt hat mich der entschlossene und mutige Kampf der Grünen gegen den Rechtsextremismus motiviert.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Als ich 2009 bei den Bochumer Grünen eingetreten bin, hätte ich nicht gedacht, dass ich drei Jahre später in einem Ortsverband dem Vorstand angehören und fünf Jahre nach meinem Parteieintritt bereits Mitglied der Bezirksvertretung Wattenscheid sein würde. Mit gerade einmal 20 Jahren wurde ich Stv. Bezirksbürgermeister des 73.000 Einwohnerbezirks Wattenscheid. Zwei Jahre später, im Jahr 2016 gab ich meine Mandate an die Partei zurück, da ich mich für die Verbeamtung bei der Stadt Bochum in der Berufsfeuerwehr entschied. Dies ermöglichte mir aber danach zunächst Beisitzer im Kreisvorstand und seit 2019 Sprecher der Bochumer Grünen zu werden.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

In Bochum bin ich zuhause und im Ruhrgebiet daheim. Mein ganzes Leben spielt sich in dieser Region ab. Das Ruhrgebiet ist für mich der „Melting-Pott“ der Bundesrepublik. Die Menschen in unserer Region kamen und kommen von allen Teilen der Erde hierher, um zu arbeiten, zu studieren und zu leben. Seit Generationen ist das so. Sie alle verbindet dieses Gefühl von Gemeinschaft. Egal ob Blau-Weiß, Rot-Weiß oder Schwarz-Gelb. Am Ende gilt: Hauptsache Pott. Ich verbinde mit dem Ruhrgebiet auch viel Natur. An den Ruhr-Ufern in Hattingen, auf der Halde Rhein-Elbe in Gelsenkirchen oder auch im Grugapark in Essen kann man das grüne Ruhrgebiet erleben.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Ich engagiere mich für eine offene und wehrhafte Gesellschaft, die den Kampf mit reaktionären und rechten Kräften aufnimmt. Kommunalpolitik ist die Möglichkeit, Politik für die Menschen direkt spürbar zu machen. Der eben beschlossene Radweg wird sichtbar und das gerade noch theoretisch debattierte Radverkehrskonzept wird plötzlich Realität. Dabei Menschen mitzunehmen und zu beteiligen, das ist mir wichtig. Politik muss erklären – transparent und auf Augenhöhe. Dafür setze ich mich ein.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

- Ein Nahverkehrsplan für die ganze Region.
- Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit über eine umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse
- Erweiterung regionaler Grünzüge als grüne Lungen der Region

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Das Ruhrgebiet ist Europas Hotspot der Livekultur. Hier wird nachhaltige Produktion gelebt. Menschen aus der Welt prägen durch ihre Diversität die Region. Start-Ups entwickeln ihre Ideen und schaffen Veränderung von hieraus. Fahrradtrassen durchziehen das Gebiet und verbinden das tägliche Leben.



Geburtsdatum :

30.05.1993

Beruf:

Berufsfeuerwehrmann /  
Rettungssanitäter

B-HMS Hanna Marlena Sander

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Misstände nicht nur nachzulesen, sondern vor Ort zu sein und gemeinsam Lösungen zu entwickeln treibt meine politische Arbeit an. Dabei will ich die Erfahrungen meiner Generation, insbesondere junger Frauen in die Politik einbringen. Das Ruhrgebiet hat das Potenzial für eine große Transformation. Diesen Umbau will ich mitgestalten.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Mein Weg in die Politik begann als Jugendliche mit einem Praktikum bei der Grünen Landtagsfraktion und der Teilnahme am Jugendlandtag. Meine Begeisterung für politische Kommunikation wurde zur Schulzeit durch ein Praktikum und weitergehende Arbeit beim Presseamt der Stadt Essen gefördert. Das habe ich im Studium der Politikwissenschaft und meiner Tätigkeit bei Ska während des Europawahlkampfes 2014 weiter vertieft. Nebenher habe ich mich für die Mädchensportförderung und Geflüchtetenprojekte engagiert. Nach meinem Umzug nach Mülheim bin ich im November 2018 dem Grünen Kreisverband beigetreten und seit 2019 Mitglied im Vorstand.

Drei Dinge, die Du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Vielfalt: Während der Industrialisierung war Vielfalt die Stärke der Region, diese Vielfalt müssen wir auch heute wieder nutzen. Denn nur zusammen sind wir stark!

Überraschung: Der Außenblick auf unsere Region ist geprägt von Kohle und Stahl. Aber das Ruhrgebiet kann viel mehr: dichte Hochschullandschaft, hoher Grünanteil, starke Kreativwirtschaft, wachsende Start-Up-Szene, dichtes Kultur- & Sportangebot...

Zollverein: Hier haben meine Großväter unter Tage geschuftet und ich bei meinem ersten Schülerjob auf der Eisbahn gearbeitet. Strukturwandel par excellence! In jedem Fall viele anregende Diskussionen über Vergangenes und Zukunftsmöglichkeiten.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Als Redakteurin für Energiepolitik liegt mir der nachhaltige Umbau unseres Energiesystems am Herzen. Das Ruhrgebiet als Energieregion muss die Transformation zu dezentraler, digitaler Energieversorgung mitgestalten. Neben der Energiewende streite ich für eine Verkehrswende. Mobilität in der Pendler\*innenregion Ruhr muss nachhaltig, attraktiv und preisgünstig sein. Als junge Frau ist es mir besonders wichtig die Region mit der dichtesten Bildungs- und Forschungslandschaft zu einem Hotspot für junge Menschen zu machen.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

1. Kooperation: RVR stärken, regionalen Diskurs fördern, Konkurrenzdenken beenden.
2. Klimaneutralität: u.a. regionales ÖPNV-Konzept, drastischer Ausbau des Radwegesystems.
3. Kreativität: u.a. Vernetzung der Kunst- und Kreativwirtschaft fördern, regionales Kulturticket.



Geburtsdatum :  
07.07.1992  
Beruf:  
Redakteurin

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Hier ist Vielfalt keine Schwäche, sondern die größte Stärke! In Zukunft machen sich die Kinder des Ruhrgebiets nicht mehr aus dem Staub, sondern sehen in der smarten Metropole Ruhr eine attraktive Zukunft, genauso wie Menschen aus aller Welt. Demokratie wird gelebt, Kooperation hat das Kirchturmdenken abgelöst und nachhaltige Mobilität endet nicht mehr an Stadtgrenzen. Mein Ruhrgebiet von morgen ist ein sicherer Hafen, mit blühender Kultur- und Sportlandschaft in dem NACHHALTIGKEIT großgeschrieben wird. In diesem Ruhrgebiet ist kein Platz für Rassismus!

B-IR Ingrid Reuter

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Mein Motto ist schon seit Schul- und Studizeiten „machen statt meckern“ und so hat mich der Wille zur Veränderung meines jeweiligen Lebensumfelds angetrieben, um mehr soziale Gerechtigkeit, bessere Bildungschancen und eine lebenswerte (Um-)Welt zu erreichen. Und so bin ich dann auch zu den GRÜNEN gekommen, als ich nach Dortmund gezogen bin.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Zunächst jenseits von Parteien politisch aktiv, z.B. gegen Akws, war ich von 1989 bis 2001 in Dortmund Bezirksvertreterin, seit 2001 bin ich Ratsmitglied u.a. im Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen (seit 2009 Ausschussvorsitzende) sowie 2007 bis 2009 und seit 2012 im Finanzausschuss. Seit 2007 bin ich Sprecherin der Fraktion.

Im Regionalverband Ruhr bin ich seit 2011 (seit 2017 Mitglied des Fraktionsvorstands). Gerade als Dortmunderin möchte ich das Zusammenwachsen im Regionalverband stärken, denn Kirchtürme sind keine zeitgemäße Bauaufgabe mehr.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

- \* Bodenständige, pragmatische und authentische Menschen, die aus den unterschiedlichsten Weltgegenden hierhin gekommen sind
- \* Eine Region, die sich immer wieder neu erfindet – von Kohle und Stahl zu Wissenschaft und Kreativwirtschaft und (daran wollen wir ja arbeiten) nachhaltigen Wirtschaftsunternehmen
- \* Eine Region, die erst auf dem Weg ist zusammenzuwachsen und zu lernen, mit einer Stimme zu sprechen

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Trotz der Corona-Pandemie bleiben die Reduzierung des Energieverbrauchs, die weitere Förderung erneuerbarer Energien, der Ausbau klimafreundlicher Mobilität wichtige urgrüne Anliegen, die wir vorantreiben müssen. Hier müssen wir genauso am Ball bleiben wie bei der Verhinderung einer weiteren Zerstörung von Freiflächen. Doch alle ökologischen Ziele, die wir verfolgen, dienen vor allem dazu, die Lebensverhältnisse für alle in Gegenwart und Zukunft zu verbessern.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Als Mitglied im RVR-Planungsausschuss ist mir zunächst der Regionalplan wichtig. DAS Zukunftsthema des Ruhrgebiets ist aber eine klimafreundliche Mobilität, also die Förderung von Radverkehr und ÖPNV.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Eine Region, die in aller Vielfalt zusammengewachsen ist, wo es viel Natur gibt, aber auch nachhaltige Firmen, wo man auf komfortablen sicheren Radwegen die unterschiedlichen kulturellen Hotspots oder seinen Arbeitsplatz erreichen kann, kurzum eine attraktive, lebendige, grüne Metropole Ruhr.



Geburtsdatum :

16.04.1957

Beruf:

Freiberufliche  
Sachbuchredakteurin

**B-JBRW** Jost Benedikt Rudloff-Wienhold

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Ich bin seit nun fast drei Jahren Lehrer an einer Gesamtschule im nördlichen Ruhrgebiet. Als Lehrer an dieser Schulform in unserer Region, erfahre ich politisches Versagen und daraus resultierende politische Verdrossenheit täglich im Umgang mit allen Akteur\*innen. Da diese Zustände für mich untragbar geworden sind, möchte ich gerne mitgestalten.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Ich bin seit 2019 Mitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen EN/WIT und war zuvor Mitglied der Partei Die Linke, sowie Mitglied und Gründer verschiedener ehrenamtlicher Organisationen. Zum Beispiel gründete ich im Jahr 2015 „Projekt Ankommen“, einen Verein, der sich mit der Unterstützung und Integration von Geflüchteten im Stadtgebiet Dortmund befasst. Als Gründungsmitglied organisierte ich damals Deutschkurse im gesamten Stadtgebiet und erhielt im Zuge dessen den Ehrenring der Dortmunder Innenstadt West. Bevor ich ins unmittelbare Ruhrgebiet zog, war ich fast wöchentlich auf großen und kleinen Demos rund um linke und grüne Themen unterwegs.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Ich lebe seit genau zehn Jahren im Ruhrgebiet – habe hier studiert, geheiratet und einen Job gefunden. Also ist der Pott zunächst einmal Heimat für mich. Darüberhinaus verbinde ich mit dem Ruhrgebiet, alles jederzeit erleben, kaufen, essen und sehen zu können. Leider verbinde ich mit dem Pott auch Kinderarmut, fehlgeschlagene Integration, schlechte Infrastruktur und vieles mehr, weshalb ich dringend mitreden möchte, wenn es um die Gestaltung und Verbesserung meiner geliebten Heimat geht.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Für mich laufen viele politische Themen im Bildungswesen zusammen. Da von jenem in letzter Zeit viel zu viel erwartet wurde und im Gegenzug wenig bis keine politische Unterstützung erfolgte, würde ich dies als meinen politischen Interessenschwerpunkt deklarieren -nicht zuletzt auch, da ich als Lehrer täglich die politischen Entscheidungen mitzutragen habe.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Das Ruhrgebiet von Morgen hat keine Reichen- und Armenghettos, sondern lebt nebeneinander und miteinander, in guten Schulen und grünen Lungen.



Geburtsdatum :  
02.12.1990  
Beruf:  
Lehrer

B-JM Jan Matzoll

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt. Diese Grundidee des Liberalismus treibt mich an. Denn denkt man diese Idee ehrlich weiter, sind die GRÜNEN die einzige Partei, die diesen Anspruch konsequent umsetzt. Die Freiheit der anderen ist auch die Freiheit zukünftiger Generationen, in einer intakten Umwelt zu leben.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

GRÜNES Mitglied seit 2009. Von 2009 bis 2011 im AStA der Ruhr-Uni, 2010/11 AStA-Vorsitzender, mehrfach für die Grüne Hochschulgruppe Mitglied im Studierendenparlament, 2012/2013 Vorsitzender im Verwaltungsrat des Studierendenwerks (AKAFÖ). 2012 bis 2016 Bezirksvertreter in Bochum-Mitte, ab 2013 auch Fraktionsvorsitzender. 2017 bis 2020 stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender der GRÜNEN Recklinghausen. Direktkandidat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Wahlkreis Recklinghausen I bei der Bundestagswahl 2017. Seit 2019 Kreisvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Recklinghausen. Einstimmiges Votum meines Kreisverbandes für die Ruhrwahl erhalten.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

- 1) Offene Gesellschaft: 2007 kam ich aus dem Sauerland ins Ruhrgebiet und konnte endlich sein, wer ich bin.
- 2) Zuhause: Ich bin zwar erst seit 13 Jahren „Ruhri“, aber hier bin ich zuhause. Hier habe ich die Liebe meines Lebens getroffen. Hier sind meine Kinder geboren. Hier will ich alt werden.
- 3) Mentalität: Das Ruhrgebiet ist eine der benachteiligsten Regionen Deutschlands. Es ist eine Region, die alles verloren hat, was sie groß gemacht hat. Alles? Nein! Die Menschen, die bereit sind – allen Widerständen zum Trotz – zusammen anzupacken und Veränderung zu leben, statt nur darüber zu reden, die sind noch da!

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Die Wirtschaft ist der wichtigste Hebel, um Klimaschutz umzusetzen. Ressourcenschonende Produktion, nachhaltige Rohstoffe, Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig ist das Wegbrechen großer Wirtschaftszweige der Grund, weshalb das Ruhrgebiet anderen Regionen hinterherhinkt. Doch Wirtschaft ansiedeln um jedem Preis? Nein! Wir brauchen keinen Ausverkauf unserer Vor- und Grünzüge! Wir brauchen Menschen und Strukturen, die Potenziale erkennen, wo andere nur Probleme sehen.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

- 1) Eine regionale ÖPNV-Rahmenplanung.
- 2) Eine ökologische Folgenutzung der Kohlestandorte, gerade mit Greentech.
- 3) Ein höherer Anteil an Naturwald bei Ruhr Grün.
- 4) Weniger Kiesabbau im Kreis Wesel.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Der ÖPNV und das Radwegenetz kennen keine Stadtgrenzen mehr, sondern ermöglichen es immer mehr Menschen, auf das Auto zu verzichten. Seit das Kirchturmdenken verschwunden ist, ist das Ruhrgebiet gemeinsam zum Greentech-Standort Nr. 1 geworden.



Geburtsdatum :  
29.08.1985

Beruf:  
Kreisgeschäftsführer  
(Gelsenkirchen)



**B-JO** Jörg Obereiner

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Die mich umgebende Welt gestalte ich leidenschaftlich gerne mit, und hoffe, dass ich durch meinen Einsatz helfen kann, das Ruhrgebiet zu stärken. Es macht es mir Freude, mich in einem guten Team mit meinen Erfahrungen, meinem Wissen und meinen Netzwerken einbringen zu dürfen, um Begonnenes fortzusetzen und Neues auf den Weg zu bringen.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

1983 bin ich als Gründungssympathisant der Grünen in Breckerfeld gestartet. Dort war ich von 1984-87 sachkundiger Bürger im Jugend, Kultur und Sozialausschuss, von 1992-1994 war ich Sprecher vom KV Ennepe-Ruhr, seit 1995 bin ich im Kreistag EN, dort war ich 10 Jahre Fraktionssprecher und bin seit 2010 stellvertretender Landrat, seit 2004 bin ich Gründungsmitglied vom RVR, seit 2010 bin ich dort im Kultur- und Sportausschuss als stellvertretender Vorsitzender tätig.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Ein gutes Gefühl.  
Starke Ideen – Schwächen in der Umsetzung.  
Beeindruckende Vielfalt.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Als kulturpolitischer Sprecher der RVR-Fraktion konnte ich an dem Ausbau des Kultur- und Sportbereichs im RVR mitwirken und möchte das auch weiterhin. Meine Schwerpunkte sehe ich in der politischen Begleitung der Nachhaltigkeitsvereinbarung zur Kulturhauptstadt (dazu zählen u.a. die Kreativwirtschaft/ECCE, die Interkultur, die Urbanen Künste, etc.) Einen persönlichen Schwerpunkt habe ich in der Förderung der Popkultur im Ruhrgebiet. Außerdem noch Sport, Soziales, Bildung und Haushalt.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Einrichtung einer Servicestelle Pop  
Kulturfördertopf erhöhen  
Nachhaltigkeitsvereinbarung überarbeiten  
Eigenes Kultur- und Sportdezernat – gerne grün besetzt

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Ich wünsche mir, dass der RVR von Bürgerinnen und Bürgern als auch von seinen Mitgliedskommunen als der zentrale Kümmerer und Dienstleister zur Gestaltung des Strukturwandels in das digitale Zeitalter gesehen wird. Die Wirtschaft hat die Transformation zu einer „green economy“ auch mit Hilfe der vielen Kreativen und Wissenschaftlern von den Ruhr-Universitäten geschafft, die zahlreiche zukunftsweisende und innovative Unternehmen gründen. Dabei können sie auch staatlich unterstützt werden. Unterschiedlichste Menschen aus der ganzen Welt arbeiten gemeinsam, friedlich und respektvoll an der Zukunft des Ruhrgebiets. Sie schützen ihre Lebensgrundlagen und genießen die Natur und die vielfältigsten Freizeitangebote. Das ganze Ruhrgebiet ist eine blühende Kulturlandschaft von Breitenkultur bis Spitzenkultur. Es gibt eine vielfältige Clubszene und eine



Geburtsdatum :  
18.12.1964  
Beruf:  
Fachlehrer und  
Sozialarbeiter

gepflegte Live-Kultur. Man kann sich dabei problemlos ohne Auto durch das gesamte Ruhrgebiet bewegen.

**B-MB** Manfred Beck

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Seit meiner Schulzeit (SV) versuche ich, an der Gestaltung einer freien, (basis-)demokratischen und nachhaltigen Gesellschaft mitzuarbeiten.

Als dreifacher „Oppa“ will ich meinen Enkelinnen eine Welt zu hinterlassen, die für alle lebenswert ist. Deshalb setze ich mich mit aller Kraft für die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung (SDGs) ein.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Umweltaktivist seit meiner Schulzeit, 1980 Mitglied Bunte Liste Bielefeld, seit 1984 Mitglied der GRÜNEN. Ab 1989 sachkundiger Bürger, von 1991 bis 1997 Ratsmitglied. 1997-2000 Dezernent im Kreis Düren, 2000-2016 Beigeordneter für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration in Gelsenkirchen. Mitglied der LAGen Bildung und Sport, bei letzterer mehrere Jahre Sprecher. BAG-Delegierter Bildung.

Ausschussvorsitzender, Stellvertreter und Mitglied in mehreren Fachausschüssen des NRW- und des Deutschen Städtetages.

Mitglied der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Vorsitzender des Fachforums Kommunen.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

1. Strukturwandel: Obwohl seit Jahren im Gange, noch lange nicht abgeschlossen. Trotz vieler positiver Ansätze im Gefolge der IBA (z.B. Kulturhauptstadt, an deren Gestaltung ich mitwirkte) gilt es, der Nachhaltigkeit eine größere Bedeutung zu verschaffen.
2. Kulturelle Vielfalt: Exzellente Hochkultur (Spitzen-Musiktheater), eine lebendige freie Szene und Bereicherung durch Zugewanderte (Musterbeispiel die Band „Yüksek Tansiyon“). Es gilt, neben der Nacht der Industriekultur, ruhrgebietsweite Events (z.B. Festival der Freien Szene) zu stärken bzw. zu etablieren.
3. Zersplitterung: Die „Polyzentrische Metropole“ ist eine positive Alternative!

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

- Kultur: 16 Jahre Kulturdezernent in Gelsenkirchen, Mitglied der Kulturausschüsse des NRW- und des Deutschen Städtetages. Mitwirkender der Kulturhauptstadt der ersten Stunde.
- Sport: Sportdezernent in Gelsenkirchen, Mitglied der LAG Sport (zeitweilig Sprecher), Mitgestalter der Ruhr Games (früher Ruhr-Olympiade), des CL Finales 2004 und der Fußball WM 2006.
- Bildung mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Mitwirkung am Konzept „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

- Regionalplan auf den Weg bringen
- IGA 2027 als Nachhaltigkeitsfestival gestalten
- Weiterentwicklung der Revierparks zu außerschulischen Lernorten
- Nachhaltigkeitskonzept für den RVR entwickeln



Geburtsdatum :

06.10.1951

Beruf:

Stadtdirektor a.D.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Eine funktionierende, polyzentrische Metropole, die Arbeit und Lebensqualität bietet. Kulturell, sportlich und bzgl. Bildungsangeboten (multikulturell, inklusiv, gerecht) in Deutschland Spitze. Mein Ruhrgebiet ist hinsichtlich der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) vorbildlich.

B-MH Martina Herrmann

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Wir haben die Welt nur von unseren Kindern geborgt! Ich bin seit 15 Jahren dabei, um die Welt wieder so zu gestalten, dass unsere Kinder dort leben können, dass Frauen einen Platz im Frauenhaus erhalten, dass Kinder einen Kitaplatz bekommen, dass....

Mein Credo: Sollte, hätte, könnte, würde – MACHEN!

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Durch überparteiliche Frauenpolitik bin ich 2005 zu den Hertener Grünen gekommen und 2008 als Schatzmeisterin in den Vorstand gewählt. Seit 2010 bin ich Vorsitzende im OV Herten und seit 2011 Vorsitzende im KV Recklinghausen. Nach der Kommunalwahl 2014 bin ich als Fraktionsvorsitzende gewählt und leite seit dem den Gleichstellungsbeirat. Ich brenne für Frauenpolitik und daher kandidierte ich ebenfalls für den Gleichstellungsausschuss im Städte und Gemeindebund. 2017 bin ich in den Kreistag nachgerückt und bin dort in den Verkehrsausschuss sowie in die VRR-Fraktion gewählt worden.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Mit dem Ruhrgebiet verbinde ich erstens den Zusammenhalt und die Herzlichkeit der Bewohner\*innen, das erkennt man vor allem an den vielen Ehrenamtlichen die viele wichtige Dinge in den Städten in die Hand nehmen, wie z.B. die Flüchtlingsarbeit. Zweitens möchte ich die fließend übergehenden Städte erwähnen. Wer nicht aus dem Ruhrgebiet kommt, kriegt nicht so schnell mit, dass er sich auf einmal in einer anderen Stadt befindet. Als dritten Punkt sehe ich die vielen Industriedenkmäler. Wo früher Kohle gefördert oder Stahl produziert wurde sind Wohlfühl Landschaften oder auch Grünzüge entstanden, Kultur findet dort statt, wo früher malocht wurde.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Gleichstellungspolitik: Noch immer verdienen Frauen 21 % weniger als Männer, noch immer sind wir auf Frauenhäuser angewiesen, die aber nicht ausreichend Plätze anbieten können.

Verkehrspolitik: Von den Fehlern der 70er Jahre haben die Städte gelernt. Straßenbahnen wurden abgeschafft, Linien eingestellt. Es wurde alles auf den Autoverkehr ausgerichtet.

Umweltpolitik: „Datteln IV“ zeigt, wie wichtig die Grüne Politik ist. Kohle ist seit dem Schließen der letzten Zeche 2018 immer noch ein Thema.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

ÖPNV aus einem Guss im Ruhrgebiet.

Erhaltung der Naherholungsstandorte.

Ökologie trifft Ökonomie.

Gemeinsam arbeiten und keine Leuchtturmprojekte der einzelnen Städte schaffen.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Durch eine schnelle Erreichbarkeit mit ÖPNV kann größtenteils auf das Auto verzichtet werden. Im



Geburtsdatum :  
20.09.1960

Beruf:  
Industriekauffrau

Ruhrgebiet finden Menschen wieder Arbeit, z. B. im Bereich der Erneuerbaren. Immerhin ist in Herten das Wasserstoffkompetenzzentrum angesiedelt. Die Armut in manchen Stadtteilen ist Geschichte.

B-MK-1 Michael Kretschmann

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen der letzten Jahre führen zum Erstarren der nationalen Rechten. Die Diskussionen werden zunehmend populistischer und Entscheidungen gehen immer mehr auf das Konto des Postfaktischen als dass sie wirkliche Inhalte haben. Ich setze mich gegen das Erstarren der Rechten und für mehr Menschlichkeit ein.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Den Kriegsdienst habe ich aus Gewissensgründen verweigert. Über die Friedensbewegung entwickelte ich meine Nähe zu den Grünen, die sich durch die später einfließenden ökologischen Themen noch verstärkt hat. 1988 habe ich mein Studium der Raumplanung in Dortmund abgeschlossen. In meiner Diplomarbeit habe ich die Umweltauswirkungen des Militärs untersucht. Studium und Beruf, meine Tätigkeit als Stadt- und Regionalplaner, Wirtschaftsförderer u.a. haben meine „Sinne“ für ein soziales, ökologisch verträgliches Zusammenleben geschärft. Ich bringe mich in die Fraktion der Grünen im Rat der Stadt Hagen ein und bewerbe mich um einen Listenplatz für Bezirksvertretung Mitte.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Zehensiedlungen: Sie können ein Beispiel dafür sein, wie soziales Zusammenleben funktionieren kann. Wenn sie funktionieren entsteht eine soziale Gemeinschaft. Niemand bleibt alleine, niemand bleibt zurück. Es bildet sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, eine Identifikation mit dem Standort und ein „Sozialgefühl“ das auch an die Kinder weiter gegeben wird.

Bildungs- und Hochschulstandort: Nirgendwo in Deutschland ist die Hochschullandschaft so dicht wie in NRW. Dieses Potenzial ist zu nutzen; auch für die Schulen.

Revierparks: Sie sind typisch für das Ruhrgebiet. Erholung, Kultur und Gemeinschaft finden hier auf komprimiertem Raum statt.

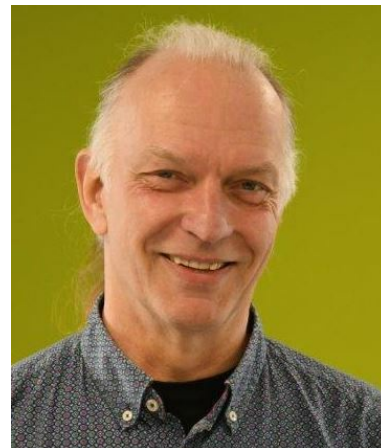
Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Meine Schwerpunktthemen im grünen Sinne sehe ich in:

- Klimaschutz und Klimaanpassung, bzw. Umweltschutz
- Bildung
- Flüchtlingspolitik und Integration, Ehrenamt
- Regional- und Stadtentwicklung
- Maßnahmen gegen Rechts

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Förderung der interkommunalen Kooperation. Weiterarbeit am Regionalplan Ruhr mit weiterhin starken grünen Schwerpunkten.



Geburtsdatum :

01.06.1959

Beruf:

Dipl.-Ing. Raumplanung

Interkommunale, regionale Strategien zur Überwindung der Corona-Krise.  
Vergrößerung der Transparenz und Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Eine bunte Gesellschaft, in der jeder die gleichen Bildungschancen hat, die friedlich zusammenlebt, ihre Bedürfnisse basisdemokratisch regelt und dabei verinnerlicht hat, dass Ökologie und Klima, soziale Gemeinschaft und Tierschutz die wesentlichen Grundlagen unseres Zusammenlebens darstellen.



B-MLO Martina Lilla-Oblong

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Seit jeher haben mich Grenzen beschäftigt – die innerdeutsche zuerst, dann die zwischen Ost und West. Deshalb war der Einsatz für Frieden und gegen Raketen – gegen die Pershings ebenso wie gegen die SS20 – mein Einstieg. Ich möchte Grenzen im Denken, zwischen den Disziplinen und zwischen Menschen im Sinne einer nachhaltigen Zukunft überwinden.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Während des Studiums aktiv in Basisgruppen, Studentenparlament, AStA. Solidarität mit Solidarnosc, OstEuropaInfo, Friedens- & Menschenrechtsgruppen. Zusammenarbeit im Ost-West-Dialog mit den Grünen. Tätigkeiten für grüne Bundestagsfraktion (in der Zeit der Wiedervereinigung), später auch in der grünen Landtagsfraktion NRW (knapp 15 Jahre). Seit mehr als 10 Jahren Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, nachdem mein Sohn eingetreten war, zunächst im KV Düsseldorf (ohne Mandat) aktiv, später im Vorstand des KV Gelsenkirchen und als LDK- und BDK-Delegierte. Seit rund einem Jahr Beisitzerin im Vorstand des Ruhrbezirks. AG BNE seit vielen Jahren.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Vielfalt – Transformation – Solidarität

Das Ruhrgebiet ist durch seine Geschichte geprägt von Kohle und Industrie, und damit von einer großen Vielfalt der Kulturen. Diese Geschichte hat die Menschen und die Mentalität hier in der Region stark geprägt. Ausgeprägte Solidarität ist ein Ausdruck davon, verbunden mit einer sehr direkten Art der Kommunikation. Der Strukturwandel ist eine besondere Herausforderung, die aber auch viele Chancen bietet, gerade mit den vielfältigen vorhandenen Potenzialen. Eine „Ergrünung“ früherer Zechen- und Industrieflächen hat begonnen. Eine einzigartige, polyzentrische Metropolregion, die Zukunft hat.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

- Demokratie und Partizipation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung – denn die ist unabdingbar für die notwendige sozial-ökologische Transformation
- Kultur als gesellschaftliche Notwendigkeit und „Hefe für unsere Demokratie“
- Mobilität
- Quartiersentwicklung
- Klimaanpassung und Steigerung der Lebensqualität in der Region

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Regionalplanprozess zu erfolgreichem Abschluss bringen. IGA 2027 für „Ergrünung“ und Klimaanpassung der Region nutzen. Revierparke aufwerten und zu Lernorten entwickeln. Mobilität aus einem Guss.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Eine Metropolregion mit hoher Lebensqualität, vielfältigen Kulturangeboten, guter Vernetzung und



Geburtsdatum :

30.03.1960

Beruf:

Selbstständig mit einem  
Textoptimierungsservice

zukunftsweisender Wirtschaft und Bildung, die verstanden hat, dass die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele elementar ist – eine Region, die der Welt zeigt, dass und wie es gehen kann. Solidarisch!

B-OL Oliver Linsel

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Nach der letzten Bundestagswahl war ich grundlegend enttäuscht über das „Weiter-so“ im Bund. Ich wusste, dass damals für mich der Zeitpunkt gekommen war aktiv für die Veränderungen zu kämpfen, die unserer Gesellschaft bevorstehen. Ich wollte nicht länger, dass Klimaschutz optional ist und das Wohlergehen des „regelnden“ Marktes alles bestimmt.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Wenige Wochen nach meinem Parteieintritt hatte ich das Glück in den Kreisvorstand gewählt zu werden. Dieser Sprung ins kalte Wasser und das Vertrauen der KV-Basis in jemanden neues wie mich hat mir direkt gezeigt, dass ich dort richtig bin. Seitdem durfte ich mit vielen großartigen, spannenden und starken Menschen in und jenseits unseres KVs arbeiten. Nach meiner Wiederwahl hat sich bei der Planung und Durchführung unseres Europawahlkampfes gezeigt, was für ein engagiertes Team wir zusammen sind und genau darauf freue ich mich auch in der kommenden Kommunalwahl hier im Ruhrgebiet.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Als ich 2015 nach Mülheim gezogen bin, hatte ich zunächst das Bild vom Ruhrgebiet als Städteregion mit dem Erbe von Kohle und Stahl mitten im Strukturwandel. Heute sehe ich dazu auch die Möglichkeiten und Stärke, die diese Region mit ihren über 5 Mio. Einwohner\*innen entfalten kann. Während meines Studiums habe ich dann das Ruhrgebiet landschaftlich neu erlebt, sei es direkt an der Ruhr, an den zahlreichen Industriedenkmalern und den teils belebten Einkaufsstraßen. Ich habe auch die Menschen kennen gelernt und darf viele davon heute als Freunde bezeichnen.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Was mich initial zu den Grünen bewegt hat, ist heute aktuell denn je. Die Eindämmung des Klimawandels wird mindestens eine Jahrhundertaufgabe und sie muss von auch in der Regionalplanung im Fokus stehen. Die Planungs- und Umweltpolitik sind dementsprechend meine Schwerpunkte. Durch mein Maschinenbaustudium mit Schwerpunkt Energietechnik sehe ich besonders bei der Frage nach der Energieversorgung der Zukunft die Notwendigkeit zu handeln. Kohlekraftwerke wie Datteln4 dürfen keine Zukunft haben.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Im Ruhrparlament möchte ich helfen die große vielfältige Bildungslandschaft zu nutzen, um mit Ausgründungen und Start-Ups aus allen Berufsgruppen heraus die Region fit für die Zukunft zu machen.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Das Ruhrgebiet von Morgen sieht sich nicht nur selbst als eine große grenzenlose Region an, sondern handelt auch so. Die Zusammenarbeit der Städte untereinander müssen von dem Leuchtturmdenken weg und hin zu der Frage, wie wir gemeinsam die Städteregion zu einer grünen Metropole weiterentwickeln.



Geburtsdatum :

08.01.1997

Beruf:

Dualer Student  
Maschinenbau

B-PV Patrick Voss

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Politik gestaltet unsere Lebensräume. Politik zu machen bedeutet für mich, diese Lebensräume Stück für Stück zu verbessern. Ich bin in die Politik gekommen, weil es mir nicht gereicht hat, mich auf dem Sofa über Missstände zu beschweren. Ich möchte diese Region zum Positiven verändern. Gute Politik ist der Schlüssel dazu.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Im August 2013 bin ich im Alter von 14 Jahren Mitglied der GRÜNEN JUGEND und im Jahr darauf Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN geworden. Vor Ort habe ich eine Grüne Jugend Basisgruppe gegründet, deren Sprecher ich für vier Jahre war. Seit über 5 Jahren engagiere ich mich als Sprecher der LAG Mobilität und Verkehr für die Verkehrswende und seit 2016 arbeite ich als Sprecher der Dinslakener Grünen an einer besseren Stadt. Bei der Bundestagswahl 2017 bin ich als Listen- und Direktkandidat im Wahlkreis Oberhausen-Dinslaken angetreten. Für 3,5 Jahre war ich im Kreisvorstand und seit 2018 bin ich Teil der Kommunalwahlkommission für die GJ NRW.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

- Bodenständigkeit: Wir glauben nicht, die beste Region der Welt zu sein, sind ehrlich und herzlich direkt. Wir wissen um unsere Schwächen sowie (manchmal zu wenig) um unsere Stärken und gehen offen damit um.
- Wandel: Die Metropole Ruhr war schon immer Ort konstanter Transformation. Vom Acker zur Industriehochburg und nun zu einer der größten Wissensmetropolen Europas. Es ist unsere Aufgabe, bei diesem Wandel nicht nur zuzusehen, sondern diesen zu gestalten.
- Cranger Kirmes: Schon im Alter von 10 Monaten war ich das erste Mal auf Crange – und bin es seitdem jedes Jahr wieder. Crange ist Liebe!

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Meine politischen Schwerpunkte sind Mobilitätspolitik und Stadt-/Regionalentwicklung. Der Ausbau des ÖPNV-Angebots im Ruhrgebiet ist der Grund gewesen, warum ich in die Politik gekommen bin. Hier gibts noch viel zu tun. Die Förderung des Radverkehrs und sozialer Gerechtigkeit im Transportwesen sind weitere Herzensanliegen. Stadt- und Regionalentwicklungspolitik verstehe ich als ein ganzheitliches Zusammenspiel von Wohnraumpolitik, Planungspolitik, Wirtschafts-, Verkehrs- und Wissenschaftspolitik.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Massiver Ausbau des ÖPNVs über Stadtgrenzen hinaus durch einen regionalen Verkehrsplan, Bau des Radschnellwegenetzes, Sicherung günstiger Mieten, Vernetzung von Akteur\*innen zur Stärkung der Region

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Im Ruhrgebiet von Morgen brauche ich an keiner Stelle und zu keiner Uhrzeit ein Auto. Unsere Städte



Geburtsdatum :

06.10.1998

Beruf:

Student (Raumplanung)

sind Vorbilder der Verkehrswende und die Metropole Ruhr ist eine weltweit hoch angesehene Adresse für die sozial-ökologische Transformation, in der Vielfalt gelebt wird.

B-SvdB Sabine von der Beck

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Mich treibt die Sehnsucht nach einer besseren Welt und der Wille, nachfolgenden Generationen doch noch und trotz allem eine intakte Natur, eine klima- und ressourcenschonende Wirtschaftsweise, einen friedlichen Planeten und ein gutes demokratisches Miteinander zu übergeben. Ich will eine Politik machen, die diese Ziele auf Dauer sichert.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Erste Erfolgserlebnisse als Schülersprecherin. Bei den Grünen – seit 1997 – war ich 10 Jahre im Kreistag Recklinghausen, Vize-Landrätin und Fraktionsvorsitzende mit Schwerpunkt Wirtschaft, seit 4 Jahren im Stadtrat Herne, Finanzausschussvorsitzende, aktuell Listenplatz 3. Seit 14 Jahren im RVR, 13 Jahre RVR-Fraktionsvorsitzende. Dabei habe ich gute Zeiten (Aufbruchstimmung Kulturhauptstadt 2010) und schwierige Zeiten (Verlust rot-grüner Mehrheit seit 2014 wg. Wahlrechts-Panne) erlebt und mich u.a. für freie Kultur, Green Economy, Imagefragen, die IGA 2027, das regionale Mobilitätskonzept und die RVR-Gesetzesnovelle mit Direktwahl eingesetzt.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

1. Zeitraubende, umständliche Strukturen: eine Art zu überwindendes historisches Schicksal mit vielen gesellschaftlichen, wirtschafts- und verkehrs-, kommunal(finanz-)politischen Herausforderungen.
2. Erfahrung im Wandel: Lösungen sind international gefragt sind, weil viele Industrieregionen unsere Probleme teilen. Zum Beispiel Emscherumbau, Industriekultur und regionale Radwegenetze in gut vernetzten Korridoren zwischen allen „Kirchtürmen“.
3. Starke Potentiale: Dezentrale, überschaubare Stadtstrukturen. Grüne Urbanität statt Klimakatastrophe. Viel Wissenschaft und gute Ideen. Sozialer Zusammenhalt in offener, vielfältiger Gesellschaft.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Ursprünglich bin ich als junge Mutter wegen der Themen Klimaschutz und ökologische Wirtschaftspolitik zu den Grünen gekommen. Vorausschauendes Handeln und der Umstieg auf Erneuerbare Energien sind mir nach wie vor sehr wichtig. Für eine nachhaltige Entwicklung im Ruhrgebiet müssen Politikfelder wie Kultur, Bildung, Stadtentwicklung, Finanzen, Arbeit, Umwelt, Verkehr, Soziales zusammengebracht und gemeinsam auch über mehrere Ebenen koordiniert werden. Ich setze mich für faire Kooperationen ein.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Nahverkehr aus einem Guss, IGA 2027 und Wissenstransfer für Jobs und Start-ups. Post-Corona-Prüfstand „Resiliente Region“: Bessere Lebensqualität, öffentliche (Frei-)Räume, Digitalisierung, Teilhabe.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Einzigartig, unverwechselbar, nachhaltig lebenswert mit mehr Start-ups als Berlin, mehr Freizeitqualität als München, mehr Radwegen als Kopenhagen... auf jeden Fall als attraktive grüne Metropole mit hervorragenden Zukunftsperspektiven für folgende Generationen.



Geburtsdatum :

16.08.1963

Beruf:

Dipl.-Volkswirtin/PR-Beraterin

B-TS-1 Thomas Sauer

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Es ist Übernahme von Verantwortung. Politik ist eine Möglichkeit diesem Menschen des Landes etwas zurück zu geben. Ich verstehe es gut die Meinungen und Stimmungen meiner Mitmenschen aufzunehmen diese zu harmonisieren einen Mittelweg zu sehen und habe dann den Mut diese als richtig erkannte Position gegenüber anderen zu vertreten und standhaft sein

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Ich war lange auf der Suche nach einer politischen Heimat obwohl ich mich mit den Jungen Grünen um das Jahr 2000 vertraut gemacht habe. Führten mich im letzten Jahr die Entwicklungen unserer Zeit zum ersten Parteibuch bei den Grünen. Im Studium war ich in der Fachschaft und somit auch im StuPa aktiv. Mehrere Demos für die Legalisierung von Hanf habe ich mit veranstaltet o. begleitet. In meiner Arbeit im Kinderheim bin ich der Verantwortliche für die Kinder und Jugendlichen Konferenz ein Mitsprachegremium der Bewohner des Heimes. Annemarie Leyndecker aus Mülheim an der Ruhr hat unsere Arbeit sehr unterstützt.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Hier fühle ich mich zuhause. In Mülheim an der Ruhr bin ich aufgewachsen und habe einen Großteil meiner Kindheit und Jugend verbracht. Meine erste Wohnung nach der Hochzeit bezog ich in Duisburg. Mein Eigentum steht in Altenessen.  
Mein Verein ist der BVB.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Ich wünsche mir ein Ruhrgebiet welches die Kleinlichkeit hinter sich lässt und zu dem wird was es ist die Metropole in und für Europa.  
Der RS1 als Verbindung zwischen den Menschen und Startpunkt für die ökologische neu Ausrichtung.  
Kanäle als Wasserstromspeicher.  
Ausbau der Wasserstoffwirtschaft.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Bündelung der Kräfte wo es sinnvoll und möglich ist. Aufhebung der Stadtgrenzen und Schaffung von einem Zentrum für den Pott.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Grenzenlos und Grün. Lebensraum für Tier und Mensch. Die Flüsse wild und genügend Auslaufflächen. Begrünte Dächer und Solarkollektoren, mehr Windräder. Weniger Bürgermeister und weniger Verwaltung, mehr Eigenverantwortung.  
Kein Corona Virus mehr. Bessere Radwege und mehr Austausch.



Geburtsdatum :

30.11.1978

Beruf:

Diplom Sozialarbeiter/  
Heilpraktiker für  
Psychotherapie

B-UFP Ulrich Frank Pabst

Tagesordnungspunkt: 3.1. Bewerbungen um einen vorderen Listenplatz (1-12)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Ich bin in die Politik gegangen, um nicht nur zu meckern, sondern konstruktiv zu demokratischen Lösungen beizutragen. Im Ruhrgebiet ist noch so viel zu tun (Klimanotstand, Verkehrswende, Zusammenleben der Kulturen, ...), da möchte ich gern mit anpacken. GRÜNE Ziele nach vorn zu bringen, bringt auch die Region nach vorne. Am liebsten in Team!

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Ich bin sachkundiger Bürger in der GRÜNEN Ratsfraktion in Essen, und als solcher stellvertretendes Mitglied im Umweltausschuss. Meine Schwerpunkte in der Fraktion sind Umwelt- und Verkehrspolitik, und hier insbesondere der Radverkehr. Ausserdem mische ich mich u.a. gern bei der Digitalisierung, in der Schulpolitik und bei Planungs- und Bauthemen ein. Als GRÜNER Bezirksvertreter bin ich im Essener Norden aktiv, wo ich auch als Fahrradbeauftragter die Interessen des Radverkehrs vertrete. Als Stadtteilgruppenkoordinator verknüpfe ich die BV Themen mit den Interessen der Partei, unserer Mitglieder und der Bürger\*innen.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

1. Liebenswerte Menschen, die sagen „wat Sache is“: Hier redet man ungern um den heissen Brei, und man hört sich die Wahrheit an, auch wenn es weh tut.
2. Von grün zu grau zu grün: Wir können Veränderungen mitgehen. Von der Agrarlandschaft, über die Kohle und Schwerindustrie (und den Dreck) zu einer wieder sauberen, grünen und lebenswerten Stadtlandschaft.
3. Die Menschen hier sind Integrations-Profis: Jahrhundertelange Zuwanderung und (Arbeits-)Migration haben das Ruhrgebiet geprägt, und die Menschen sind immer damit klargekommen. Hier kann (und muss!) die Region Vorreiterin für Deutschland und Europa sein.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

In der Verkehrspolitik ist mein wichtigstes Anliegen der Alltags-Radverkehr. Hier ist im Ruhrgebiet noch vieles im Argen, aber auch unglaublich viel Potential. Ausserdem interessieren mich Umweltpolitik und (berufsbedingt) die Digitalisierung. Sehr wichtig ist mir auch Stadtplanung und Infrastruktur, weil damit die Region vorangebracht wird. Dazu gehört auch Flächenpolitik und speziell das Recycling von Industriebrachen und belasteten Flächen.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Ich möchte die Verkehrswende voranbringen, insbesondere den Rad- und Fussverkehr. (Alternative) Energiepolitik und urbane Landwirtschaft sollen auch von Beginn an wichtig sein.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

„Mein“ Ruhrgebiet von morgen hat den Strukturwandel erfolgreich bewältigt. Wir bewegen uns im Alltag umweltschonend durch die Städte, vorzugsweise mit dem Rad, zu Fuss, oder mit dem ÖPNV. Wenn ich auf eine Halde steige, sehe ich in allen Richtungen noch mehr grün als heute. Ausser es ist Winter:-)



Geburtsdatum :

19.02.1965

Beruf:

Diplom-Informatiker



**B-EP** Ernst Potthof

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Liebe Grüne Freundinnen und Freunde,  
ich bewerbe mich um ein Grünes Mandat für die  
Verbandsversammlung des RVR. Ich bin in Essen geboren, habe  
hier studiert (Chemie) und lebe weiter hier. Groß geworden bin  
ich in der verbandlichen Jugendarbeit und  
seither auch in der Begleitung von Menschen mit Behinderung  
vorwiegend  
in der Freizeit tätig.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Das Kümmern um die Menschen um mich herum, aber damit auch um die  
„öffentlichen Angelegenheiten“, also Politik, gehört für mich geradezu selbstverständlich zum Leben.  
Mein Einstieg in die Kommunalpolitik war eine Bürgerinitiative gegen eine MVA auf Bochumer Gebiet,  
daher kommen  
auch noch meine guten Kontakte zur örtlichen Landwirtschaft. Seit 1994 war ich dann parteilos für die  
Grünen Mitglied in der Bezirksvertretung Steele/Kray, seit 1999 auch als Kinder- und  
Jugendbeauftragter. 1998  
dann auch Grünes Mitglied und ab da auch(stellvertretender) Delegierter zu LDK, BDK, LPR und  
Bezirksrat. Seit 2014 Ratsmitglied und Vertreter im VRR.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Nur drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest? Mit 64 Jahren gibt es schon ein paar mehr. Ich  
versuch es trotzdem: Essener Domschatz und Folkwang, Aalto-Theater und Studio-Bühne. Bei  
Geschichte und Kultur braucht sich das Ruhrgebiet nicht verstecken! Fördertürme, Schacht Hubert,  
Joachim, Zeche Katharina, beide Opas waren noch untertage, kein sicherer Arbeitsplatz, Staublunge:  
früher war nicht alles besser! Gesamthochschule Essen, jetzt doch Universität, aber Duisburg-Essen!  
Zukunft geht- und kommt doch immer anders!

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Seit der BI-Zeit ist der Erhalt der Freiflächen, besonders der landwirtschaftlichen Flächen in den  
regionalen Grünzügen, für mich Dauerthema. Eine Entwicklung bei den Bedarfen Wohnen und  
Wirtschaft zu ermöglichen ohne weitere Flächen zu versiegeln ist die Herausforderung der nächsten  
Jahre. Dies kann nur gelingen durch städteübergreifende Planung und deutliche Verbesserungen in der  
Mobilität im Umweltverbund.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Dringendstes Anliegen sind jetzt die Fertigstellung des Regionalplans ohne weitere Zugeständnisse an  
die Begehrlichkeiten zum Flächenverbrauch und die Beendigung der Stagnation bei den  
Radschnellwegen

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Innovative Klein- und Mittelbetriebe und eine vielfältige, dichte Bildungslandschaft, Siedlungen mit  
Lokalgeschichte, das alles vernetzt durch ein attraktives Netz von Rad(schnell)wegen und einen dicht  
getakteten öffentlichen Verkehr. Fragen zur Landwirtschaft diskutiert man mit dem Bauern vor Ort.



Geburtsdatum :  
29.12.1955  
Beruf:  
Rentner

B-KD Kirsten Deggim

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Ich bin im Ruhrgebiet aufgewachsen und habe in den Jahren nach meiner Rückkehr, nachdem ich 20 Jahre in den Niederlanden gelebt und gearbeitet habe, die positiven Seiten wiederentdeckt und schätzen gelernt. Mir ist aber auch bewusst geworden, dass wir uns einsetzen müssen um die Chancen der Gegenwart und Zukunft zu unserem Vorteil zu nutzen.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Meine aktive politische Zeit hat mit meinem Eintritt bei den Grünen in 2018 begonnen. Seit 2019 bin ich sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Wirtschaftsförderung der Stadt Herdecke. Im gleichen Jahr bin ich auch als Beisitzerin in den Kreisvorstand des Ennepe-Ruhr-Kreises gewählt worden. Von Anfang an habe ich gerne die Angebote der GAR genutzt, einerseits interessieren mich die Veranstaltungen inhaltlich, aber auch den Austausch über die kommunalen Grenzen hinaus, habe ich kennen und schätzen gelernt.

Außerdem bin ich stellvertretende Vorsitzende der Werbegemeinschaft Herdecke und Mitinitiatorin eines Unternehmernetzwerks in Herdecke.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Von klein auf habe ich regelmäßig das Ruhrgebiet durchquert von Herdecke aus zu meinen Großeltern am Niederrhein. Die Vielfalt oder Gegensatz von Großstadt zu Dorf, von Industriegebiet zu Grünflächen habe ich von Kindheit an als gegenseitige Ergänzung, als Möglichkeit für Entwicklung gesehen. Keine grüne Wiese ohne Schornstein oder Strommast am Horizont. Diese Vielfalt sehe ich auch in den Menschen, die mir tagtäglich begegnen, ob als Unternehmerin oder beim Einkaufen auf dem Wochenmarkt. Eine Offenheit und Bereitschaft einander zu unterstützen. Es ist schon ein besonderer Schlag Menschen, die sich im Ruhrgebiet wohlfühlen.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Als Unternehmerin bin ich im ständigen Austausch mit Selbstständigen und Unternehmen, auch durch das Organisieren und Besuchen von verschiedensten Netzwerken. Das Wohl und Weh der Selbstständigen in der Region liegt mir sehr am Herzen und ich will mich dafür einsetzen, den Austausch und Kooperationen von Unternehmen weiter zu fördern, durch Austausch und das Schaffen von neuen Strukturen. Außerdem ist es mir ein Anliegen mich für die Gleichberechtigung von Frauen als Unternehmerinnen einzusetzen

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Unternehmertum fördern, Frauen ermutigen, Austausch weiter entwickeln. Verbindungen aufbauen und stärken (ja, dazu gehört auch ÖPNV aber nicht nur)

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Das Ruhrgebiet sehe ich als Schmelztiegel für neue Ideen, neue Technologien und ein Brutplatz für neue Formen der Zusammenarbeit. Ich erlebe einen hohen Freizeitwert, viel Raum für Kultur und Gemeinsamkeit und möchte diese nutzen und ausbauen. Wir sind das Ruhrgebiet. Kommt, lasst uns gestalten!



Geburtsdatum :

11.02.1973

Beruf:

Marketing-Beraterin  
(selbstständig)

B-MIF Mayra Ina Flick

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

In der Politik kommt die Möglichkeit sich aktiv einzubringen und Veränderungen herbeizuführen. Besonders zur jetzigen Zeit wo wir auf der Kippe stehen (Umwelt, Corona, Flüchtlinge, Armut, etc.) brauchen wir einfach ein starkes Gegengewicht zu den herkömmlichen Denkweisen. Dieses kann durch junge Menschen und junge Ideen erreicht werden.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Mein politischer Werdegang ist sehr kurz beschrieben, da ich erst seit Anfang des Jahres Mitglied bei den Grünen bin.

Natürlich habe ich mich vorher schon sehr für Politik interessiert und mich diesbezüglich immer informiert. Ich habe schon früh auf Demonstrationen meine Stimme erhoben für Umwelt und Tierrechte, um in der Politik mitzuwirken und um etwas zu erreichen/ändern.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

1. Gemeinschaftsgefühl, als gelernte Krankenschwester, habe ich schon viele verschiedene Personen aller Altersstufen kennengelernt und immer wieder bewundert wie entscheidend die Gemeinschaft und die Verbundenheit zur Heimat ist.

2. Kultur; kein anderes Gebiet in der Bundesrepublik zeigt eine solche Vielfalt an Kulturen, die Industriekultur z.B. ihren Zechen+Halden und soziokulturelle Vielfalt/ Kulturlandschaft, auch allgemein mit ihren Museen und Theatern.

Auch z.B.3. die Kioskkultur, es klingt banal aber noch als ich Kind war spielte sich viel um die damaligen Buden und Kioske ab. Ein buntes Treiben was leider stark abgenommen hat.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Meine politischen Schwerpunkte beziehen sich aufgrund meines Hintergrundes (med.Ausbildung, Vater Bildhauer) auf Kunst, Kultur, den medizinischen Sektor, aber auch Umweltfragen. Bereich Gesundheit, durch meine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und meines Studiums an der Heinrich-Heine Universität im Fach Psychologie.

Bereich Kunst/Kultur, durch mein Insider-Wissen als Tochter eines regional bekannten Bildhauers.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Städteübergreifende Verkehrsbetriebe; Abwanderung der jungen Bevölkerung stoppen; Emissionsreduktion durch z.B. Radwege, die Attraktivität des ÖPNV stärken, Stärkung der eigenen kulturellen Ressourcen

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Erste Schritte sind gut erkennbar, z.B. die Renaturierung der Emscher/Emscherumbau, Innovation City, energetischer Umbau/Sanierung bzw. CO<sub>2</sub>-Ausstoß-Verminderung in bestehenden Wohnvierteln. Mehr Aufenthaltsqualität in den Innenstädten und Bildungseinrichtungen durch Kunst und Natur



Geburtsdatum :

29.04.1993

Beruf:

Studentin / Gesundheits-  
und Krankenpflegerin

B-MR Marvin Rübhagen

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Wir Grüne erleben aktuell einen unglaublichen Aufschwung. Damit wachsen auch die Erwartungen, die an uns gestellt werden. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dieser Verantwortung gerecht zu werden – als Teil der Grünen Fraktion im Ruhrparlament.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Ich bin als Reaktion auf das erschütternde Ergebnis der Bundestagswahl 2017 und dem Einzug von Rassisten, Antisemiten & Menschenfeinden in den Deutschen Bundestag nur 70 Jahre nach den Schrecken des Krieges bei den Grünen eingetreten und seitdem vor allem kommunalpolitisch aktiv. Seit Anfang 2019 bin ich Mitglied im Kreisvorstand der Bochumer Grünen.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

1. Die Menschen und das Lebensgefühl, die das Ruhrgebiet so besonders machen.
2. Die weitläufigen Landschaftsparks und schönen Halden, mit denen ich aufgewachsen bin.
3. Europa – Am Anfang der europäischen Einigung steht die Montanunion. Den europäischen Aufbruch hätte es ohne Kohle und Stahl vielleicht nie gegeben.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Umwelt- und Klimapolitik, Wirtschaftspolitik, Mobilität und Infrastruktur, Demokratie & Recht

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

- Erhalt und Aufwertung regionaler Grünzüge im Rahmen des Regionalplans Ruhr
- Stärkung wissenschaftlicher Gründungen als Treiber von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit mithilfe der BMR

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Das Ruhrgebiet von morgen ist eine eng vernetzte, grüne Metropolregion, in der die Städte nicht mehr untereinander konkurrieren, sondern ihre Kräfte bündeln und dadurch bisher ungenutzte Synergieeffekte erreichen. Lasst uns das Ruhrgebiet von morgen zum Ruhrgebiet von heute machen.



Geburtsdatum :

17.05.1996

Beruf:

Student

(Rechtswissenschaft) an der  
Ruhr-Universität Bochum

B-NB Natascha Borota

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Politik ist für mich ein hervorragender Weg, von meinen demokratischen Rechten Gebrauch zu machen und Dinge zu hinterfragen, zu durchdenken und positiv im Sinne einer gerechten und lebenswerten Gesellschaft für Alle zu verändern.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Mitglied bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN seit 2013, KV Dortmund

AG Bedingungsloses Grundeinkommen im KV Dortmund seit 2018

LAG Migration und Flucht seit 2015

LDK-Abgeordnete 2016

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

**Vielfalt:** Das Ruhrgebiet ist nicht nur durch seine vielfältigen Landschaften und Kulturräume gekennzeichnet, sondern vor allem auch durch seine äußerst diverse Bevölkerung. Hier leben Menschen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern, prägen und prägen Migrant\*innen mehrerer Generationen das Miteinander.

**Ausdauer:** Auch wenn die Region noch immer am Strukturwandel zu knacken hat, so zeigt sie doch mit Einsatz und Kreativität, wie Wege zu dessen positiver Bewältigung aussehen können.

**Bodenständigkeit:** Hier ist man für gewöhnlich unprätentiös und packt die Dinge einfach an, immer wieder aufs Neue und mit neuer Energie.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

**Migrationspolitik:** Migration bietet viele Chancen, davon bin ich überzeugt. Für Wirtschaft und Arbeit, aber auch für Bildung und Kultur und den persönlichen Horizont.

**Verkehrspolitik:** Städtische Räume müssen wieder echte „Lebensräume“ werden, die ökologischen Fortbewegungsmitteln ganz klar den Vorrang einräumen. Menschliche Begegnung, Verweilen können auf Plätzen und Straßen und zügiges, unbeschwertes Rad fahren sollten Selbstverständlichkeit werden.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Ein besonderes Anliegen ist mir, die vielen Vorteile, die eine migrantisch und kulturell vielfältig geprägte Gesellschaft mit sich bringen, öffentlichkeitswirksam herauszustellen.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Das Ruhrgebiet von morgen lebt Vielfalt offen und selbstbewusst. Es nutzt die sich daraus ergebenden Synergien, Neues und bislang nicht Gedachtes entstehen zu lassen.

Es ist außerdem ein attraktiver, an Mensch, Tier und Natur orientierter Lebensraum.



Geburtsdatum :

09.03.1973

Beruf:

Trainerin und Beraterin für  
Interkulturelle  
Kompetenzförderung und  
Interkulturelle Öffnung

B-RS Dr. Ralf Schulz

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Diese Welt ist wunderschön. Ein Sonnenstrahl, der sich durch wolkenverhangenen Himmel bis zur Erde kämpft, der Frühlingswind im frischen Grün der Bäume, eine Hummel auf einer Blumenwiese, die schwerfällig in eine Blüte krabbelt. Diese Schöpfung müssen wir bewahren – für unsere Kinder und um ihrer selbst Willen.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Seit ca. 1985 war ich im Grünen Ortsverein Witten aktiv, zuerst als Mitglied einer anderen Partei (Demokratische Sozialisten), dann als Parteiloser, und seit ca. 1997 als Parteimitglied. Zur Förderung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes arbeite ich seit 10 Jahren als sachkundiger Bürger im Umweltausschuss der Stadt, sowie im örtlichen Naturschutzverein und bei den Parents for Future mit. So wie unsere 4 Kinder auf eigenen Füßen stehen, will ich mehr politische Verantwortung übernehmen und kandidiere daher für einen sicheren Platz im Stadtrat sowie für Nachrückerpositionen in Kreistag und RVR, um mich auch überregional einzuarbeiten.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Das Ruhrgebiet ist einzigartig. Hier sind Menschen unterschiedlichster Herkunft und Begabung auf engstem Raum miteinander in Kontakt. Wenn es uns gelingt, diese multidimensionale Diversität zu nutzen, entsteht hier eine Modellregion für Deutschland und Europa.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sowie die Klimafolgenanpassung sind sicher meine größten Stärken. Darüber hinaus bin ich als aktiver (nicht freigestellter) Betriebsrat engagiert für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einhaltung sozialer Standards.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Als IT'ler sind mir „Open Data“ und transparente, schnelle und bei Bedarf auch technisch unterstützte Entscheidungswege auch innerhalb der Fraktion wichtig. Näher, grüner, freundlicher, vielfältiger, offen für Alle, die guten Willens sind.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

In all dieser Vielfalt der Interessen ist es dem Ruhrgebiet trotzdem in Einzelfällen gelungen, gemeinsame Ziele zu entwickeln. Mir besonders wichtig ist der Verkehr – insbesondere für das Rad (RS1), oder für die Bahn. Aber es gibt auch Rudimente einer gemeinsamen Natur- und Umweltpolitik, z.B. die Überregionalen Grünzüge und die Zusammenarbeit der Revierparks.



Geburtsdatum :

28.02.1964

Beruf:

IT-Spezialist (SAP Basis),  
Dipl. Biol., Dr. rer. nat.

B-SN Svenja Noltemeyer

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Gemeinwohlorientierte Stadt- und Regionalentwicklung mit vielen Mitbestimmungsmöglichkeiten zu erreichen, ist meine Vision, die mich antreibt, um ökologisch, ökonomisch und sozial sinnvolle Projekte umzusetzen. Die Stadt der Zukunft gestalten die Menschen vor Ort.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

„Seitdem ich 12 bin, kann ich nicht anders als mich politisch zu engagieren.“

1992-2005: Stadtschülersprecherin Wolfsburg, Fachschaftsmitglied Uni Dortmund

seit 2002: Mitglied im KV Dortmund, Delegierte für Bund und Land

2005-2014: Mitglied und Sprecherin der LAG Kultur, Mitarbeit BAG Kultur

2009-2010: Mitglied der Bezirksvertretung Innenstadt-West

2010-2020: Mitglied des Dortmunder Stadtrats

2012-2016: Geschäftsführerin Bezirksverband Ruhr

2012-2020: Listenplatz auf der NRW-Landesliste und Direktwahlkreiskandidatin

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Industriekultur: alte Industrieareale sind für mich Möglichkeitsräume, die die Identität der Menschen vor Ort prägen.

Aktivismus: Netzwerk X, Recht auf Stadt Ruhr etc. ich liebe die aktivistischen Netzwerke, die Kunst und Kultur mit sozialen Themen und Stadtenwicklung verknüpfen.

Wissensverlust: Alle 10 Jahre machen wir im Ruhrgebiet die gleichen Analysen und stellen die immer gleichen Ziele auf, aber nichts passiert, und irgendwann weiß niemand mehr, dass man Erkenntnisse hat, mit denen man etwas machen kann und fängt erneut an zu untersuchen...

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Quartiersebene und Regionalebene stärken, Kirchturmdenken minimieren.

Nachhaltigkeitsarchitektur RUHR.2010 weiterentwickeln.

Dekadenprojekte begleiten (IGA von unten puschen) und neu entwickeln.

RVR-Töchter kritisch in ihren Projekten begleiten.

Mit Thelen Gruppe eng kommunizieren.

Themen der RuhrAkademie in die Breite tragen.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Kreativwirtschaftliche Profilbildung der einzelnen Standorte im Ruhrgebiet plus Wiederbelebung der Netzwerkarbeit der Kreativ.Quartiere.

Mitbestimmungsmöglichkeiten der IGA 2027 Projekte verbessern.



Geburtsdatum :

10.04.1980

Beruf:

Dipl.-Ing. Raumplanung

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Die Ruhrstadt, in der ich für 2,70 Euro von Dortmund nach Duisburg alle 20 Minuten fahren kann und in der „alle alles“ kennen bzw. in der eng kooperiert wird und in der gemeinsame Ruhraktivitäten ganz normal sind.



B-TV Thomas Volkmann

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Unsere Umwelt lebenswert zu erhalten.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

SPD-Mitglied 1996-2001, Sprecher Juso-Hochschulgruppe & stellv. AStA-Vorsitz UGH Essen

Grünen-Mitglied seit Frühjahr 2002, KVen Essen, Duisburg, Wiesbaden, seit 2011 wieder Duisburg,

anschl. schrittweise Übernahme von mehr Verantwortung durch zwei Jahre Kreisvorstand, inzwischen Ausschussarbeit im Bereich Personal/ Verwaltung & Mitarbeit in der Gesamtfraktion, zudem jahrelange Mitarbeit im AK Verkehr/Stadtentwicklung

überörtl.: Bezirksrats-Ersatzdelegierter, LDK-Delegierter, bis 2018 BDK-Ersatzdeleg., LAG EFI

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

mein Studium, ein Ticket & jede Menge Fahrten durchs Revier; Industriekulisse im Wechsel mit Grünzügen wie an keinem anderen Ort im Land; Sportbegeisterung; Kirchturmdenken in einer Metropole

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Städtebau, Verkehr, Kultur & von Berufswegen her Bildung, Soziales, Arbeit(-srecht)

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

zügigere Wiederbelebung stillgelegter Bahnstrecken in Absprache mit VRR, DB Regio usw.; Etablierung 2.Arbeitsmarkt gegen Langzeitarbeitslosigkeit

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

touristisch, mit dem Rad „erfahrbar“, Industriekulisse & Grünzüge im Wechsel; schnelle regionale Schienenverbindungen innerhalb des Ruhrgebietes, aber auch in Richtung Kassel, Koblenz, Osnabrück



Geburtsdatum :

13.06.1975

Beruf:

Dipl.-Sozialpädagoge

B-WW Walter Wandtke

Tagesordnungspunkt: 3.2. Bewerbungen um einen mittleren Listenplatz (13-22)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Obwohl Deutschland ein reiches Land ist, werden noch viel zu viele soziale Ungerechtigkeiten und ökologische Verwüstungen zugelassen oder nur lau bekämpft. Ich möchte Teil derjenigen Bewegungen sein, die hier ernsthaft und ausdauernd Gegenkräfte aufbauen. Dafür reichen Bürgerinitiativen häufig nicht und es braucht übergreifende (Partei)Ziele.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

In Jugendzeiten Juso; Selbstorganisation der Zivildienstleistenden; SPD Austritt etwa 1981; während des Lehramtsstudiums u. Refendariat Mitglied der GEW; später mehr als 20 Jahre Mitglied der VERDI; seit den neunziger Jahren Mitglied im Verein Antirassismus Telefon Essen; Vorsitzender des Bürgerradioverein neue essne Welle; seit etwa 1986 Mitglied der Grünen; später im Kreisvorstand der damaligen Grün-alternativen Liste Essen, BDK und LDK Delegierter; zwischen 1989 und 1999 Ratscherr der Grünen; später sachkundiger Bürger in Ratsausschüssen: u.a. Schule; Kultur und Integrationsrat; Bezirksvertreter; jetzt wieder seit 2010 Ratscherr in Essen.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Heimatliche Gefühle, die manchmal mit einer gewissen Hassliebe verbunden sind, die so hinderliche Zerstückelung unserer Region, die viele zukunftsgerichtete Projekte schwieriger macht, als sie sein müssten. Heftige Nord-Süd-Kontraste zwischen armen, oft multikulturellen Stadtquartieren mit oft zusätzlich üblen Umweltproblemen und den idyllischen, wohlstandsorten im Süden unserer Region. Aber der über Jahrzehnte andauernde Umwandlungsprozess aus der Montanzzeit heraus mit all seinen nach Neunutzung schreienden ehemaligen, noch immer bestens angebundenen Industrieflächen bietet nicht Niedergang, sondern neue Chancen, die wir nutzen können.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

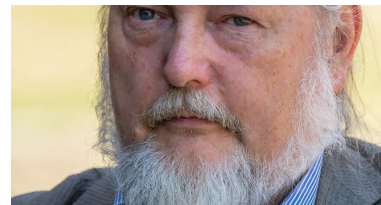
Bildungs- & Kulturpolitik, die nicht bloß auf klassische Schulen beschränkt ist, sondern sich stadtübergreifend um intensivere Vernetzung von Berufschulausbildung, Universitäten und die Aufgabenverteilung in den Kulturinstitutionen der Region kümmert. Ohne Romantisierungen ist die gemeinsame Geschichte des Ruhrgebiets aufzuarbeiten. Über 2 Weltkriege hinweg bis heute, mit freiwilligen wie unfreiwilligen Zuzügen vieler Menschen müssen demokratisch legitimierte Entscheidungen gesichert werden.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Gemeinsamer Masterplan Kultur für die Region, der nicht nur städtische und staatliche Institutionen vorrangig in den Blick nimmt, sondern das freie Netz von Kunst; Kultur u. Bildungsträgern fördert.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Ein selbstbewusste Region, in Deutschland wie in Europa eingebunden; die ihre vielfache Zerstückelung überwunden hat und deshalb endlich auch ökonomisch ihre Stärken zur Entwicklung ausspielen kann; die ihre Kraft nutzt, Umwelt- und Sozialkonflikte mit allen Bewohner\*innen gemeinsam zu lösen



Geburtsdatum :

15.08.1956

Beruf:

Freier Journalist

B-JL Jacob Liedtke

Tagesordnungspunkt: 3.3. Bewerbungen um einen hinteren Listenplatz (23-40)

## Vorstellung

Ich kandidiere für:  
Einen hinteren Listenplatz (22-40)

### Bio & Berufliches

Geboren und aufgewachsen bin ich in Rheda-Wiedenbrück, das Studium zog mich nach Bochum und gelandet bin ich schlussendlich in Herne, das ich nun seit fast fünf Jahren mein Zuhause nenne. Ich habe einen M.A. in Geschichtswissenschaft und Gender Studies und arbeite momentan als Projektmitarbeiter in unterschiedlichen, teils internationalen Projekten im Bereich Arbeit/Soziales bei der Stadt Herne.

### Was treibt Dich an Politik zu machen?

"Der Mensch ist gut, nur die Leute sind schlecht" ist ein Karl Valentin zugeschriebenes Bonmot, das zwar etwas bitter klingt, meinen Movers mich politisch zu engagieren jedoch treffend beschreibt. Als Philantroph sehe ich wie die Menschen zu den schönsten Gesten fähig sind, wenn sie sich als Individuen begegnen. Wird aus vielen Individuen eine Gesellschaft, ergibt sich durch zwangsläufig widerstreitende Interessen jedoch schnell die schnöde Notwendigkeit Politik zu machen, um Ausgleich der Interessen zu organisieren. Die Demokratie bildet hierfür das bisher beste jemals erprobte Rahmenwerk und als Historiker, zumal als deutscher Historiker und als Mensch bin ich mir der Fragilität dieses Rahmenwerkes nur zu bewusst. Mein Antrieb ist es dieses demokratische Rahmenwerk zu erhalten, zu pflegen und durch Partizipation möglichst vieler Menschen besser zu machen.

### Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

In der Schulzeit war ich immer politisch interessiert. Praxis geworden ist dieses Interesse zu Beginn der 2000er Jahre, als ich durch die wiederholten Versuche von Neonazis sich im Kreis Gütersloh Strukturen aufzubauen nachhaltig politisiert wurde. Mein antifaschistisches Engagement, dass mit der dortigen Mitarbeit in einem breiten Bündnis seinen Anfang nahm, setzt sich bis heute ungebrochen fort. Bei den Grünen bin ich seit 2014, obwohl ich bereits 2009 für den Ortsverband meiner Heimatstadt Wahlkampf Erfahrung auf einem hinteren Listenplatz sammeln durfte. Seit 2017 gehöre ich dem Kreisvorstand in Herne an und bin außerdem Teil des Sprecher\*innenkreises der LAG Demokratie und Recht. Über- und außerparteilich bin ich im zivilgesellschaftlichen, antifaschistischen 'Bündnis Herne' aktiv und bringe mich in der diskriminierungskritischen Faninitiative 'ballspiel.vereint' ein.

### Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Bahnfahren, Bier, Borussia. Ich fühle mich im Ruhrgebiet zuhause und kann mir nur wenige Orte vorstellen, in denen ich lieber leben würde. Seit dem Kindergarten schlägt mein Herz für den BVB. Die Liebe zum Sport und seiner integrativen Kraft spürt man im Ruhrgebiet an jeder Ecke. Das Bier habe ich als eines meiner Lieblingsgetränke gewählt, aber auch weil mein Bruder gerade seinen Meister als Brauer und Mälzer macht. Es steht für mich stellvertretend für den historischen Boden, auf dem wir uns bewegen. Industriegeschichte, Arbeiter\*innenkultur, Freude am Leben, auch das kennzeichnet für mich das Ruhrgebiet. Zuletzt bewegt mich großer Enthusiasmus gegenüber dem öffentlichen Personennahverkehr, wenn ich auf das Ruhrgebiet schaue. Meine Freundinnen und Freunde wohnen in Dortmund, Bochum, Essen, Marl, Unna, eben im Ruhrgebiet. Will ich sie besuchen, setze ich mich in die Bahn und lasse mich tragen.



Geburtsdatum :  
08.05.1988

Beruf:  
Städtischer Mitarbeiter

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Neben dem Einsatz für Demokratie und universalistischem Streben nach gleichberechtigter Teilhabe Aller, ist ein weiterer Fixpunkt meines politischen Kompass soziale Gerechtigkeit.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Damit die Wege innerhalb des Ruhrgebiets kürzer, schneller und grüner werden setze ich wie viele andere auf der RVR als Zugpferd für eine nachhaltige Mobilitätswende. Hier muss die bündnisgrüne Handschrift weiter Leitlinien für die Zukunft angeben.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Genauso wie jetzt, nur noch schöner. So schlimm isset nämlich gar nich.

B-LA Louisa Albrecht

Tagesordnungspunkt: 3.3. Bewerbungen um einen hinteren Listenplatz (23-40)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Ich bin der festen Überzeugung, dass jede\*r von uns aktiv an einem besseren Morgen arbeiten kann. Wenn ich ein Problem oder eine Ungerechtigkeit entdecke, seien sie ökologischer, ökonomischer oder sozialer Natur, so sehe ich diese als Herausforderung und nicht als Sackgasse auf einem Weg voller Möglichkeiten an.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Erstmals politisch aktiv wurde ich im Frühjahr 2017 im Rahmen einer feministischen Kolumne, die ich auf einem Uni-Blog veröffentlicht habe. Im Juni 2019 folgte der Eintritt sowohl in die Grüne Jugend als auch die Partei Bündnis 90/ Die Grünen. Innerhalb kürzester Zeit habe ich in der Grünen Jugend die Möglichkeit bekommen, nicht nur auf lokaler Ebene Verantwortung zu übernehmen, sondern auch auf Landes- und Bundesebene, so dass ich Teil des Bildungsgremiums der Grünen Jugend NRW bin, sowie Teil der Länderrats der Grünen Jugend. Für meinen Kreisverband Bochum setze ich mich zudem als Beisitzerin im Vorstand ein.

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Mit dem Ruhrgebiet verbinde ich eine Verbundenheit, über die Grenzen der eigenen Stadt hinaus. Wir sind nicht nur von einer gemeinsamen Geschichte geprägt sondern stehen auch vor ähnlichen Herausforderungen. Wir sind nicht nur ein Ruhrpott, sondern auch ein Melting Pott. Dieser Zusammenhalt wird aber nicht nur jenen entgegengebracht, die aus dem Ruhrgebiet kommen, sondern auch all jenen, die in das Ruhrgebiet kommen, so dass diese sich schnell willkommen fühlen. Das Ruhrgebiet ist diese ganz besondere Mischung aus Industrie und Bergbau aber auch wunderschönen Flecken Grün, die manchmal erst gesucht werden müssen.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Meine Herzenthemen sind intersektionaler Feminismus, eine nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz sowie soziale Gerechtigkeit. Diese Themen sind meiner Meinung nach eng miteinander verflochten, so dass sie für mich nicht getrennt voneinander denkbar sind. Zudem umfassen sie von ÖPNV über Kultur, Arbeitsbedingungen und Arbeitsformen bis hin zu einem Zusammenleben mit der Natur statt gegen sie alle Bereiche des menschlichen und natürlichen Lebens.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Zum einen Veranstaltungen umweltschonend zu gestalten und zum anderen die Ausrichtung des ÖPNV auf die Bedürfnisse von Menschen, die primär Care-Arbeit leisten.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Kollektive Veränderungen bringen individuelle Herausforderungen mit sich. Doch von den Lösungen können alle profitieren, wenn jede\*r sich miteinander vernetzen kann – analog und digital, auf der Straße aber auch von zu Hause aus. Im Ruhrgebiet von Morgen ist genau das möglich.



Geburtsdatum :

10.06.1998

Beruf:

Studentin & Werkstudentin

B-MI Martin Imbruch

Tagesordnungspunkt: 3.3. Bewerbungen um einen hinteren Listenplatz (23-40)

## Vorstellung

Diese Bewerbung wurde über das Verfahren des Bezirksverbandes Ruhr eingereicht.

Was treibt Dich an Politik zu machen?

Das öffentliche, soziale Leben wird von den politischen Entscheidungen bestimmt – das sehen wir gerade in der jetzigen Situation ganz deutlich. Ich bin nicht jemand, der nur zuguckt und dann im privaten Kreis an allem herummeckert. Die eigene Meinung einbringen und die Verhältnisse mitgestalten, darum geht es mir.

Wie ist dein politischer Werdegang bisher?

Von 1980 bis 2008 war ich Mitglied der SPD – bis ich es dort nicht mehr aushielt. Seit mehr als 10 Jahren ist meine politische Heimat bei den Grünen – was ich nie bereut habe. Ich beschäftige mich inhaltlich vor allem auf KV-Ebene in den Arbeitsgruppen zu Wirtschaft, Energie und insbesondere Verkehr. Wenn möglich nehme ich auch an den Sitzungen der LAG Verkehr teil. Ferner war ich von 2013 bis 2016 Bezirksvertreter in Essen, Stadtbezirk I (Mitte).

Drei Dinge, die du mit dem Ruhrgebiet verbindest?

Zuallererst: Heimat – ich bin 1964 in Westerholt (seit 1975 Teil von Herten) geboren und aufgewachsen, Abitur 1983 in Gelsenkirchen-Buer, Zivildienst in Gelsenkirchen-Schalke, Studium der Chemietechnik an der Uni Dortmund (heute TU), als Ingenieur berufstätig in Mülheim und (bis heute) in Duisburg, und seit nunmehr 20 Jahren ununterbrochen in Essen wohnhaft. Zweitens: Die Region der verpassten Chancen – zersplittert, zu oft der eigenen Vergangenheit zugewandt, die Zukunft und ihre Herausforderungen nicht ausreichend im Blick.

Drittens: Die spannendste Metropolregion in Europa – einzigartig in ihrer Vielfalt, mit großem Potential.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

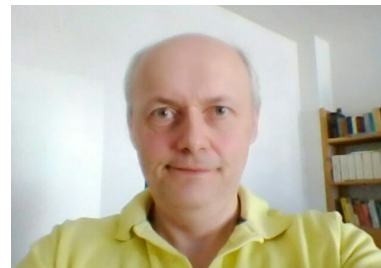
Damit das Ruhrgebiet wirklich zusammenwachsen kann, ist die Schaffung eines attraktiven städteübergreifenden öffentlichen Nahverkehrs für mich das Schlüsselthema. Dessen zentrales Element muß ein zuverlässiger, schneller und dicht getakteter regionaler Schienenverkehr sein. Meine weiteren Themen sind die Dekarbonisierung der Energieversorgung im Ruhrgebiet (was die Fernwärmenetze einschließt), sowie eine deutlich verbesserte Kooperation im Ruhrgebiet bei Wirtschaft und Finanzen.

Was sind die ersten Projekte, die du im nächsten Ruhrparlament angehen willst?

Ein konkretes Konzept für den städteübergreifenden Schienenverkehr im Ruhrgebiet hat für mich die Top-Priorität.

Wie sieht für dich das Ruhrgebiet von Morgen aus?

Bin optimistisch, daß das Ruhrgebiet eine Region sein wird, die das Kirchturmdenken überwindet, und sich als Gemeinschaft versteht, die eine klare Zukunftsorientierung hat: ökologisch, sozial und erfolgreich



Geburtsdatum :  
30.05.1964  
Beruf:  
Dipl.-Ing.

**B-NA** Norbert Axt

Tagesordnungspunkt: 3.3. Bewerbungen um einen hinteren Listenplatz (23-40)

## Vorstellung

Auch Oberhausen als Wiege des Ruhrgebietes sollte bei den Bewerbungen vertreten sein.

Meine Politikthemen sind Umwelt, Klima und Naturschutz.

Geburtsdatum :

21.09.1958

Beruf:

Lehrer

**B-SH** Sigrid Haag

Tagesordnungspunkt: 3.3. Bewerbungen um einen hinteren Listenplatz (23-40)

## Vorstellung

Ich bin seit 2010 Ratsmitglied in Wetter/EN-Kreis mit den Schwerpunkten Stadtentwicklung und Bildung.

Auf einen hinteren Listenplatz bewerbe ich mich, um zu unterstreichen, dass eine gute und rechtzeitige Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Ruhrparlaments und den Vertreterinnen in Kreistagen und Stadträten für eine erfolgreiche Umsetzung grüner Politik unerlässlich ist.

Geburtsdatum :

14.12.1957

Beruf:

Juristin